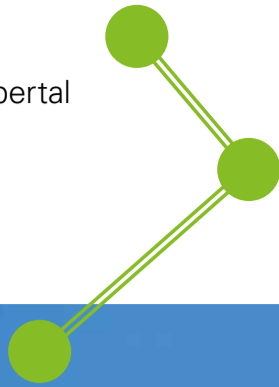




Erstsemesterzeitung der
Bergischen Universität Wuppertal
2017/2018



BERGZEIT

Herzlich
willkommen...

...an
Deiner Uni!

... und zu Deiner ersten „BERGZEIT“! Diese Sonderausgabe der Semesterzeitung der Bergischen Universität Wuppertal enthält viele hilfreiche Tipps zum Studienstart und will Dir den Einstieg in Dein neues Uni-Leben erleichtern.



A B C

UNI



A *_wie APP*

Mit der Campus-App sind alle wichtigen Informationen einschließlich Campus Navi gleich auf dem Smartphone verfügbar.
→ mehr dazu auf S. 4



_wie AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die politische Vertretung der Studierenden. Er bietet u. a. kostenlose Rechts-, BAföG- und Sozialberatung und verhandelt mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr über das Semesterticket. www.asta-wuppertal.de

_wie Auslandsaufenthalt

Ob im Ausland studieren, eine Summer School besuchen oder ein Praktikum machen – Studierende, die für einige Zeit an eine ausländische Partneruni möchten, werden durch das Akademische Auslandsamt unterstützt. Es berät, vermittelt und gibt Tipps zur Finanzierung. → mehr dazu auf S. 11



_wie Beschwerdestelle

Eine Universität ist groß, da gibt es an der einen oder anderen Ecke auch mal Organisationsschwierigkeiten. Hier hilft der Uniservice QSL (Qualität in Studium und Lehre) mit seiner Beschwerdestelle. → mehr dazu auf S. 10



_wie Chor & Orchester

Im UNI Chor und im UNI Orchester sind musikalische Studierende und Beschäftigte aktiv. Regelmäßig treten die beiden Ensembles auf, zum Beispiel in der Veranstaltungsreihe UNIKONZERT. www.chor.uni-wuppertal.de
www.konzerte.uni-wuppertal.de



_wie Doktorarbeit

Wenn ihr im Laufe eures Studiums darüber nachdenkt, eine Doktorarbeit zu schreiben, ist das Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) die richtige Anlaufstelle für euch. Das ZGS berät, bietet Workshops und Kurse an und fördert den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung Promovierender. www.zgs.uni-wuppertal.de

E

_wie Essen

Für das Essen auf dem Campus ist das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal (HSW) zuständig. „Nervennahrung“ gibt es in zehn Mensen und Cafeterien an sechs Standorten. Familie Langensiepen betreibt außerdem den UniKiosk direkt am Haupteingang auf dem Campus Griffenberg. → mehr zum HSW auf S. 5

F

_wie Fachschaft

Die Fachschaft ist die studentische Interessenvertretung auf Fächerebene. Studierende bekommen dort praktische Tipps zum Studium. In ihren Büros sind die Fachschaftler für ihre Kommilitonen während der Sprechzeiten persönlich und telefonisch erreichbar.

_wie finanzielle Förderung

Studieren ohne finanzielle Sorgen – kein Ding der Unmöglichkeit. Das HSW ist zuständig bei Fragen zu BAföG, Studiendarlehen und Beihilfen. Außerdem gibt es zahlreiche Stipendienprogramme und -geber. → mehr dazu auf S. 4



_wie Gasthörer

Die Uni Wuppertal steht nicht nur Studierenden offen: Interessierte können als Gasthörer an Veranstaltungen teilnehmen. Seit 2015 haben auch Geflüchtete durch das Programm „In Touch Wuppertal“ die Möglichkeit, als Gasthörer kostenfrei Veranstaltungen zu besuchen. Außerdem können sich Seniorinnen und Senioren im Rahmen des „Studiums für Ältere“ sechs Semester lang wissenschaftlich weiterbilden. www.zwb.uni-wuppertal.de

H

_wie Hochschulsport
Der Wuppertaler Hochschulsport bringt die Bergische Universität in Bewegung. Von Aerobic bis Zumba – Studierende und Beschäftigte können an Kursen in mehr als 70 Sportarten teilnehmen. Außerdem betreibt der Hochschulsport das Fitnesscenter BergWerk. → mehr dazu auf S. 5

I

_wie Infos über die Uni

Wer sich über die Geschehnisse an der Uni Wuppertal informieren will, kann dies auf vielen Wegen tun. Aktuelle Meldungen gibt es auf dem Facebook- und Instagram-Profil der Uni, in der Campus-App sowie auf der Webseite der Pressestelle. Außerdem bringt die Bergische Universität regelmäßig die Semesterzeitung BERGZEIT und das Forschungsmagazin OUTPUT heraus. Nachrichten, Termine und Serviceangebote werden auch auf den Uni-Bildschirmen präsentiert. www.presse.uni-wuppertal.de

_wie Internet, E-Mail & Co.

Studierende der Bergischen Universität können viele organisatorische Dinge online erledigen. Das Online-Portal WUSEL stellt z. B. das Vorlesungsverzeichnis, die Studienbescheinigung und das Semesterticket bereit. Für alle anderen Fragen in Sachen IT ist das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) zuständig. Es bietet u.a. eine Benutzerberatung an, sorgt für WLAN, betreut ein Softwareportal und kümmert sich um die E-Learning-Plattform Moodle. → mehr dazu auf S. 4

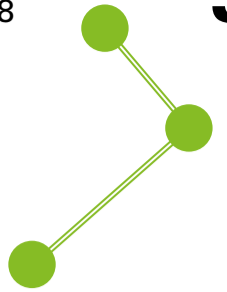
_wie Inklusion

Die Beratungsstelle zur Inklusion ist Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten. Hauptaufgabe ist die Beratung und Unterstützung Studierender und Studieninteressierter bei Fragen und Problemen, die während des Studiums auftreten können. www.inklusion.uni-wuppertal.de

J

_wie Jobs

Studierende auf (Neben-)Jobsuche werden im Jobportal der Bergischen Uni fündig. Oder in den Fakultäten und Einrichtungen: Mehr als 1100 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte arbeiteten dort im vergangenen Jahr. www.zwb.uni-wuppertal.de



Mein Tipp für Erstis

„Nehmt die O-Phase und alle deren Partys mit. Mit den Leuten, die ihr dort kennenlernt, werdet ihr später Lerngruppen bilden und euer Studium meistern.“

Kilian studiert Informationstechnologie im 6. Semester

K

_wie Kinderbetreuung

Die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie ist für viele Studierende und Beschäftigte eine tägliche Herausforderung. Hilfestellungen bietet die Bergische Universität mit diversen Service-Dienstleistungen. So gibt es etwa das Familienbüro, eine Babysitterbörse, Stillräume, einen Eltern-Kind-Lernraum und mobile Spielekisten. www.gleichstellung.uni-wuppertal.de/work-life-balance ♥



_wie Lehrer werden

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern an der Bergischen Universität findet nicht nur im Hörsaal statt. Wichtige Praxiserfahrung können Lehramtsstudierende auch in Zusammenarbeit mit Wuppertaler Initiativen und Vereinen sammeln, wie z. B. im Kinderhaus Luise Winnacker e.V. www.isl.uni-wuppertal.de



_wie Mentoren

Aller Anfang ist schwer, und sich an einer so großen Hochschule zurechtzufinden, ist nicht für jeden leicht. Den Studienanfängerinnen und -anfängern werden deshalb in einigen Fakultäten im ersten Jahr Mentoren zur Seite gestellt, die ihnen den Einstieg erleichtern.



_wie NRW-Semesterticket

Mit dem Semesterbeitrag bezahlen Studierende auch einen sogenannten Mobilitätsbeitrag und dürfen dafür mit ihrem Semesterticket im Öffentlichen Nahverkehr ganz NRW bereisen – seit August 2016 sogar bis nach Venlo.



_wie Orientierungswoche

In der Orientierungswoche, der Welcome Week, begrüßt die Bergische Universität ihre Studienanfänger mit zahlreichen Einführungsveranstaltungen. Die einzelnen Fächer bieten darüber hinaus verschiedene Workshops an, z.B. Orientierung in der Universität, Erläuterung der Prüfungsordnung und Erstellung eines Stundenplans. www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart

pPP

_wie psychologische Beratung

Prüfungsangst? Stress? Konflikte mit Freunden oder Familie? Wer persönliche Probleme hat, kann sich an die Psychologische Beratung der Zentralen Studienberatung (ZSB) wenden. In Sprechstunden, Einzelberatungen und Workshops helfen die Psychologen weiter. → *mehr zur ZSB auf S. 10*

_wie Prüfungsamt

Fragen rund um Prüfungen klärt das Zentrale Prüfungsamt (ZPA). Das Team berät Studierende und Lehrende, bereitet Anmeldeverfahren vor, kümmert sich um Zulassungen, erfasst Prüfungsergebnisse und stellt Zeugnisse aus. → *mehr dazu auf S. 10*

_wie Preise

Den „Lehrlöwen“ verleiht die Wuppertaler Uni an Dozentinnen und Dozenten für engagierte Lehre. Und den „Weltlöwen“ gibt es für besonderes Engagement zur Internationalisierung der Universität in Studium, Lehre sowie Forschung. Die Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) vergeben jährlich mehrere Tausend Euro an Absolventen mit herausragenden Abschlussarbeiten. www.fabu.uni-wuppertal.de



_wie Qualität

Die Meinung der Studierenden zählt! Deshalb führt die Bergische Universität regelmäßig Befragungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und zu Studiengängen durch. Studierende sollen dabei die Studienbedingungen bewerten. Die Ergebnisse sind Basis für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre. www.qsl.uni-wuppertal.de



R

_wie Reden lernen ohne Stress

Referate vortragen, sich in Seminaren beteiligen, Sprechstunden besuchen – hört sich einfach an, ist aber für viele schwierig. Abhilfe schafft das Seminar „Reden lernen ohne Stress“ der ZSB. Auch Workshops wie „Lernen zu lernen“ und „Schluss mit dem ewigen Aufschieben“ helfen Studierenden durchs Studium. www.zsb.uni-wuppertal.de

S

_wie Studieneingangsphase

Mit dem Projekt „Die Studieneingangsphase“ unterstützt die Wuppertaler Uni ihre Studierenden bei den ersten Schritten an der Hochschule. In Kleingruppen, Mathematik- und Schreibwerkstätten sowie Praxisforen wird der Übergang von der Schule in die Uni durch Beschäftigte und Tutoren begleitet und erleichtert. → *mehr dazu auf S. 4*

_wie Sprachen lernen

Ob Japanisch, Schwedisch oder Türkisch – unbekannte Sprachen können Studierende beim Sprachlehrinstitut kennenlernen. Dort gibt es Kurse zu Fremd- und Fachsprachen sowie Deutsch als Fremdsprache. www.sli.uni-wuppertal.de



_wie Tutoren

Tutoren sind Studierende in höheren Semestern, die ihre Kommilitonen beim Lernen begleiten. Sie bieten Tutorien parallel zu Lehrveranstaltungen an, in denen die Inhalte weiter bearbeitet werden und das Wissen vertieft wird.



_wie Universitätsbibliothek

1,2 Millionen Bücher, 76.000 E-Books, 23.000 Print- und E-Journals sowie rund 750 Arbeitsplätze machen die Unibibliothek zum zentralen Lern- und Arbeitsraum für Studierende. Dort gibt es auch Kurse, in denen man lernt, aus der Vielzahl der Bücher das richtige zu finden oder wie eine Fernleihe funktioniert. Als öffentliche Bibliothek steht sie übrigens nicht nur Studierenden offen. → *mehr dazu auf S. 5*

_wie Unikollektion

Ob T-Shirts, Pullover, Baumwolltaschen, Kugelschreiber oder Tassen – die Unikollektion bietet Mode und Accessoires rund um die Bergische Uni. Die Merchandising-Artikel gibt es im Uni-Shop (ME.03) oder online zu kaufen. www.unishop-wuppertal.de



V

_wie Vorlesungsverzeichnis

Das Online-Vorlesungsverzeichnis ist eine der wichtigsten Publikationen für Studierende. Denn darin sind alle Veranstaltungen aufgeführt, die das jeweilige Fach anbietet. www.wusel.uni-wuppertal.de



_wie Wohnen

In den 16 Wohnheimen des HSW können Studierende unihand und preiswert wohnen. Fast 1100 Plätze gibt es, weitere 132 werden zum Wintersemester 2018/19 bezugsfertig. Das HSW vermittelt zudem auch privaten Wohnraum. → *mehr dazu auf S. 5*



_wie Zentrale Einrichtungen.

Diese Einrichtungen müssen Studierende kennen: die Zentrale Studienberatung (ZSB), die Unibibliothek, das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM), das Sprachlehrinstitut (SLI) und den Hochschulsport.

Studieren mit Stipendium



„Keine finanziellen Sorgen während des Studiums“ und „eine tolle Anerkennung der bisherigen Studienleistungen“ – das bedeutet für zurzeit rund 120 Wuppertaler Studierende das **Deutschlandstipendium**. Mit **300 Euro monatlich** werden sie gefördert. „Es erleichtert den Stipendiaten nicht nur die Konzentration auf das Studium, sondern ist auch eine ausgezeichnete Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen zu anderen Studierenden, aber auch zu Unternehmen“, sagt Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre.

Das Deutschlandstipendium wird zur Hälfte finanziert aus Bundesmitteln, die andere Hälfte kommt von privaten Förderern – Firmen, Stiftungen und Privatpersonen. Rund 30 Institutionen und Unternehmen sind zurzeit als Förderer der Deutschlandstipendien an der Bergischen Uni aktiv. Sie bieten ihren Stipendiaten zudem Einblicke ins spätere Arbeitsleben und zeigen ihnen interessante berufliche Perspektiven auf.

Auch im Sommer 2018 werden sich Studierende der Bergischen Universität wieder um das Deutschlandstipendium bewerben können – und zwar Studierende sowie Studienanfängerinnen und -anfänger, die zum Wintersemester ihr Studium an der Bergischen

Universität aufnehmen. Die Förderdauer beläuft sich auf zwei Semester. Die Förderhöchstdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit des jeweiligen Studiengangs. Der Stipendienantrag für das Förderjahr 2018/19 muss voraussichtlich bis Anfang September 2018 eingegangen sein.

Studierende können sich aber auch um ein **Stipendium der Studienstiftung** der Bergischen Universität bewerben. Die Studienstiftung vergibt Stipendien nach verschiedenen Vergabekriterien (u. a. an Studierende, die mindestens ein Jahr regulär an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben sind, das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in einem Studiengang noch keinen Abschluss erreicht haben, keine anderweitige finanzielle Förderung erhalten). Die Stipendienhöhe beträgt **bis zu 300 Euro pro Monat**, das Stipendium wird für bis zu einem Studienjahr gewährt. Bewerbungen für das Wintersemester 2018/19 sind voraussichtlich bis Ende Juli 2018 möglich.

stipendien.uni-wuppertal.de

Das „ZIM“

Das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung, kurz ZIM, ist die Zentrale Einrichtung der Bergischen Uni für Informationstechnik, Kommunikation und digitale Medien. Das Team vom ZIM bietet verschiedene Services an, die den Start an der Universität erleichtern.

Account: Um die zahlreichen Angebote des ZIM nutzen zu können, muss zunächst der persönliche Account eingerichtet und ein Passwort gesetzt werden. Die hierfür benötigte PIN befindet sich auf dem Semesterbogen.

Ausleihservice: In der Geräteausleihe vom ZIM (Gebäude T, Ebene 11) könnt ihr diverse technische Geräte ausleihen. Zur Verfügung stehen unter anderem digitale Audio- und Videoaufnahmegeräte, Fotoapparate, Notebooks und Beamer.

Benutzerberatung: Die Benutzerberatung ist die Servicestelle des ZIM. Hier erhaltet ihr Hilfe zur Nutzung der Serviceangebote wie E-Mail, WLAN und E-Learning.

E-Mail: Nach der Aktivierung des ZIM-Accounts wird die eigene Uni-E-Mail-Adresse freigeschaltet.

Schulungen und Kurse: Das Team des ZIM bietet Veranstaltungen zur Weiterbildung in den Bereichen Informationstechnologien, E-Learning und Mediendidaktik an. Zur Aus-

wahl stehen Seminare zur Informations- und Recherchekompetenz sowie zu Anwendersoftware für das wissenschaftliche Arbeiten.

Software: Über das Softwareportal „asknet“ bietet das ZIM euch vergünstigte Lizenzen zu ausgewählten Anwendungsprogrammen an. Wer seinen Laptop also zu Studienbeginn auf den neuesten Stand bringen will, sollte hier mal vorbeischaun.

Webanwendungen: Studierende haben Zugriff auf die Lernplattform Moodle, das E-Portfolio Mahara, die Groupware BSCW, das Kollaborationstool Etherpad, das Abstimmungssystem ARSnova und die Campuscloud sciebo. Detaillierte Infos zu den Anwendungen und deren Nutzen gibt es online auf den Seiten des ZIM.

WLAN: Das ZIM bietet auf dem Campus nahezu flächendeckend WLAN an. Einfach mit dem jeweiligen Gerät (Smartphone, Notebook, etc.) anmelden und lossurfen.

zim.uni-wuppertal.de



Die Campus-App



Alle wichtigen Informationen über die Bergische Universität Wuppertal gibt es auch direkt aufs Handy. Die Campus App ist für die Betriebssysteme **iOS und Android** verfügbar. Sie ist kostenlos erhältlich im App Store von Apple und bei Google Play (Stichwort „Universität Wuppertal“).

Mithilfe der Funktionen „Lehrveranstaltungen“, „Speisepläne“, „Fahrpläne“, „News“ oder „Termine“ erhalten Userinnen und User aktuelle Infos über das Campus-Leben. Über die Rubrik „Mein Studium“ könnt ihr eure **Stundenpläne bequem im Smartphone organisieren** und eure Lehrveranstaltungen mit anderen teilen. Dort steht euch auch die Funktion „Meine Noten“ mit Push-Benachrichtigung zur Verfügung und die Uni-Online-Portale „mWUSEL“, „moodle“ und „webmail“ sind verlinkt.

Das Element „Bibliothek“ ermöglicht eine schnelle, mobile Suche im Online-Katalog der Universitätsbibliothek. Darüber hinaus gibt es eine Übersicht über Öffnungszeiten und Standorte der Uni-Bibliotheken.

Wichtig für Studienanfänger und neue Uni-Mitarbeiter ist das **„Campus Navi“**, denn es zeigt euch schnell den richtigen Weg – an allen drei Uni-Standorten. Unter dem Menüpunkt „Barrierefrei“ werden außerdem alle Behindertentoiletten und -parkplätze aufgelistet.

Zusätzlich können in einer Unterfunktion freie Räume zum Lernen oder für Lehrveranstaltungen gesucht werden. Über die App sind auch die Kontaktdaten von Uni-Beschäftigten abrufbar sowie die Angebote des Uni-Shops.

Die App wurde entwickelt vom Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung der Bergischen Universität Wuppertal in Zusammenarbeit mit der Universitätskommunikation.

zim.uni-wuppertal.de/app

Die Studieneingangsphase



Um Studienanfängerinnen und -anfänger den Wechsel von der Schule in die Universität zu erleichtern – dafür gibt es das Projekt „Die Studieneingangsphase: Wege ebnen, Vielfalt fördern, Perspektiven aufzeigen“. Ziel ist es, die neuen Studierenden entsprechend ihrer persönlichen Voraussetzungen zu fördern und ihnen frühzeitig Perspektiven für die berufliche Entwicklung aufzuzeigen. Um ein realitätsnahes Konzept für die Unterstützung ihrer „Erstsemester“ zu entwickeln, hatte die Bergische Universität zunächst die Studienbedingungen analysiert. Auf diese Weise sollten Stärken und Schwächen in Betreuung und Beratung sowie in der Lehr- und Studienqualität festgestellt werden. Man kam zu dem Ergebnis: Gerade zum Studienstart ist eine verstärkte fachliche Betreuung und die Beratung der Studierenden besonders wichtig.

Daher unterstützt die Bergische Universität ihre Studierenden seit Beginn des erfolgreichen Projekts „Die Studieneingangsphase“ im ersten Studienjahr durch drei Maßnahmen-Pakete. Unter dem Motto „Wege ebnen“ haben ausgewählte Fächer **Konzepte zum Lernen in Kleingruppen** entwickelt. Hier wird die Vermittlung von fachwissenschaftlichen Grundlagen verknüpft mit Rückmeldungen zum Leistungsstand auf individueller Ebene. Unter

dem Motto „Vielfalt fördern“ wurden darüber hinaus zusätzliche Lern- und Arbeitsmöglichkeiten geschaffen: In **Schreib- und Mathematikwerkstätten** werden Lerndefizite – die möglicherweise zu Studienbeginn vorhanden sind – ausgeglichen und selbstgesteuertes sowie reflektiertes Lernen unterstützt. Außerdem helfen extra eingerichtete **Praxisforen** (Stichwort „Perspektiven aufzeigen“) die mit dem jeweiligen Studiengang verbundenen beruflichen Perspektiven zu erweitern, indem Praxiserfahrungen mit fachwissenschaftlichem Lernen und Arbeiten verbunden werden.

In allen drei Maßnahmen und unterstützt durch Angebote der Zentralen Studienberatung (ZSB) werden Kompetenzen zum selbstgesteuerten Lernen aufgebaut, die studentischen und wissenschaftlichen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Rahmen eines eigenen Qualifizierungsprogramms („GuStaW“) regelmäßig geschult.

qsl.uni-wuppertal.de

Der Hochschulsport


Das Team vom Hochschulsport ist Ansprechpartner in Sachen Fitness und gesunde Ernährung. Mit einem Programm von **über 70 Sportarten** bringt der Hochschulsport euren Unialltag in Bewegung. Egal ob Ballverliebte, Fitnessverrückte, Outdoorfans oder Wettkampfbegeisterte – für jeden ist das passende Angebot dabei. Außerdem sind die Sportstätten direkt auf dem Campus Griffenberg oder in der Nähe der Wohnheime zu finden.

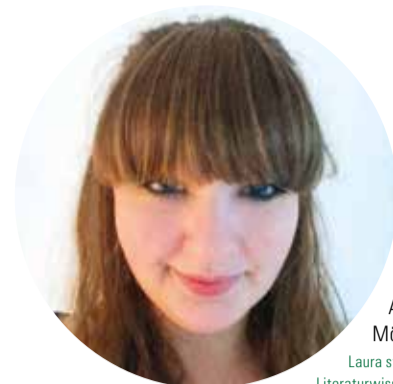
Im Zeitraum vom 16. bis zum 20. Oktober können alle Erstsemester an der **Schnupperwoche** teilnehmen und viele der rund 200 wöchentlichen Angebote kostenfrei testen: Von A wie Aerobic bis Z wie Zirkeltraining könnt ihr euch eure persönlichen Lieblingskurse und -sportarten zusammenstellen. Wenn ihr mal raus aus dem Alltag wollt, dann meldet euch für Exkursionen, wie zum Beispiel die Schneewoche an. Der offizielle Buchungsstart für die Kurse ist am Freitag, den 20. Oktober, um 14 Uhr.

Die perfekte Ergänzung oder auch Alternative zu dem umfangreichen Kursprogramm ist das uni-eigene **Fitnesszentrum BergWerk**, in dem ihr individuell im Freihantel-, Functional- oder Cardioreich trainieren könnt. Es befindet sich direkt neben der Mensa Sport

und Design in Gebäude I. Dort erhalten Studierende maximale Unterstützung von den Trainerinnen und Trainern sowie einen individuell zugeschnittenen Trainingsplan. **Aufgepasst: In der Erstsemester-Woche werden Schnupper-Coupons für ein kostenfreies Probetraining verteilt!**

Angebote, Aktionen und Beratungen rund um das Thema „Healthy Campus“ bietet euch die Service- und Beratungsstelle **BUWbewegt!** in Gebäude K. Auch das Thema gesunde Ernährung kommt beim Hochschulsport nicht zu kurz: In der Hochschulsport-Lehrküche **Berg-Hütte** gibt es viele Tipps zur gesunden und leckeren Ernährung im Unialltag.

 hochschulsport.uni-wuppertal.de



Mein Tipp für Erstis

„An unserer Uni gibt es viele Einrichtungen, die euch vom Studienstart bis zu eurem Abschluss beraten und begleiten. Nutzt diese Möglichkeiten!“

Laura studiert Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft im 2. Semester

Das Hochschul-Sozialwerk

Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal (HSW) ist an der Bergischen Uni in erster Linie für die Bereiche Essen und Trinken, Wohnen sowie Studienfinanzierung zuständig. 170 Beschäftigte kümmern sich um diese Kernaufgaben.


Essen und Trinken: Das HSW betreibt zehn Mensen und Cafeterien. Die Mensa auf dem Hauptcampus (ME.02) ist mit 960 Plätzen der größte Betrieb und bietet neben drei Komplett-Menüs einen Aktionscorner, eine Gemüse- sowie Salatbar und frische Pastagerichte. In der Mensa finden auch Partys, Tagungen und Sonderveranstaltungen statt. Weitere Mensen gibt es auf dem Campus Freudenberg und dem Campus Haspel. Hinzu kommen die „Kneipe“ (ME.04) mit großem Biergarten und die C@feteria (ME.03) mit Kaffee- und Espressobar, Front-Cooking sowie einem kleinen Verkaufsshop.

Wohnen: Das HSW bietet 1085 Wohnheimplätze in 16 Wohnheimen an, meist in Einzelappartements, aber auch in modernen Wohngemeinschaften. Sie liegen fußläufig zur Universität und zur City oder die Bushaltestel-

le ist gleich vor der Haustür. In den Mietkosten sind Internet, Kabelanschluss, Hausmeister-service und Heizung/Strom/Wasser enthalten. Die Wohnheime wurden schon mehrfach prämiert, zuletzt mit der Auszeichnung „Vorbildliche Bauten in Nordrhein-Westfalen 2015“. Bei der Online-Privatzimmervermittlung oder beim Programm „Wohnen: für Hilfe“ des HSW können Studierende ebenfalls fündig werden.

Studienfinanzierung: Das Amt für Ausbildungsförderung im HSW ist zuständig für die Beratung und Bearbeitung sämtlicher Studienfinanzierungsfragen. Dorthin wenden sich Studierende, wenn es um BAföG geht, oder wenn sie über ein Darlehen der Darlehenskasse der Studentenwerke, Studienkredite der KfW, Bildungskredite oder eine Hilfe aus dem Sozialfonds des HSW nachdenken.

Neben diesen drei Kernaufgaben betätigt sich das HSW auch im kulturellen Bereich, betreut ausländische Studierende und tritt als Veranstalter und Caterer auf.

 hochschul-sozialwerk-wuppertal.de

Das Studienportal WUSEL

„WUSEL“ begleitet die Studierenden der Bergischen Uni durch ihr gesamtes Studium. Denn hinter der Abkürzung verbirgt sich das **„Wuppertaler Universitäts-Studierenden Online-Portal zur Elektronischen Unterstützung der Lehr- und Lernorganisation“**. Die dort verfügbaren Funktionen bieten den Studierenden eine Fülle von Informationsmöglichkeiten rund um ihr Studium.


So können sich die Studentinnen und Studenten anhand des Online-Vorlesungsverzeichnisses über die Lehrveranstaltungen ihrer Studiengänge fakultätsübergreifend informieren und sich ihren eigenen **Stundenplan zusammenstellen**. Sie können sich in Teilnehmerlisten zu Lehrveranstaltungen eintragen, in den meisten Fakultäten ist es sogar möglich, sich online zu eingeschränkt wiederholbaren Prüfungen anzumelden und Ergebnisse abzurufen.

Außerdem dient das Portal zum **Druck des Semestertickets, der BAföG- und Studienbescheinigung** sowie des sogenannten

„**Stamtblatts**“. Ebenfalls können Studentinnen und Studenten über WUSEL ihre persönlichen Daten (z. B. ihre Adresse) anpassen.

Jeder eingeschriebene Studierende mit einem aktiven Uni-Mail-Account kann WUSEL nutzen. Den Uni-Mail-Account aktiviert man durch das Setzen eines neuen persönlichen Passworts mit Hilfe der in den Einschreibungsunterlagen mitgeteilten PIN unter www.zim.uni-wuppertal.de/meinZIM/account.html. Benutzername und Passwort des Uni-Mail-Accounts sind zugleich Benutzername und Passwort in WUSEL.

Aus Sicherheitsgründen benötigt man für die Anmeldung zu Prüfungen in WUSEL zwingend eine TAN-Liste. Die erste TAN-Liste erhalten Studierende nach ihrer Einschreibung Ende Mai bzw. Ende November per Post zugeschickt. Folgelisten können über das Internet selbst erstellen werden.

 wusel.uni-wuppertal.de

Die Universitätsbibliothek

Für Hausarbeiten, zur Klausurvorbereitung oder zum Lernen während des Semesters – ein Besuch in der Universitätsbibliothek steht früher oder später für jeden neuen Studierenden auf dem Programm.

Um euch die erste Orientierung in der Bibliothek zu erleichtern, bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Bibliotheksdirektor Uwe Stadler allen Erstsemestern Führungen für Einsteiger an. Beantwortet werden Fragen wie „Wo bekomme ich meinen Bibliotheksausweis?“, „Wie leihe ich Bücher aus?“, „Welche Internetplätze kann ich nutzen, gibt

es WLAN?“, „Wo stehen die Bücher, die ich brauche?“ Die Führungen finden zweimal täglich an folgenden Terminen statt:

17. Oktober, 10.30 Uhr und 14 Uhr

18. Oktober, 10.30 Uhr und 14 Uhr


19. Oktober, 10.30 Uhr und 14 Uhr

24. Oktober, 10.30 Uhr und 14 Uhr

25. Oktober, 10.30 Uhr und 14 Uhr

26. Oktober, 10.30 Uhr und 14 Uhr

Neben den Führungen gibt es auch regelmäßige Grundlagenkurse. Diese helfen euch bei der effektiven Nutzung der Bibliothek und ihrer Angebote. Besprochen werden Themen wie „Von der Literatursuche zum Buch: Katalogsuche leicht gemacht“ und „Elektronische Medien nutzen: E-Journals und E-Books“.

 bib.uni-wuppertal.de



Neu an der Uni

Selbstständig, aber nicht allein!

Mit dem Studienbeginn ändert sich Vieles: Zum Beispiel ist man nun selbst für seinen Stundenplan zuständig; eigenständiges Arbeiten ist jetzt die Regel. Hinzu kommen bei vielen Studierenden der Umzug in eine fremde Stadt, die erste eigene Wohnung, viele neue Gebäude, Räume und noch mehr neue Gesichter. Die Zentrale Studienberatung (ZSB) bietet daher diverse Veranstaltungen an, die den Einstieg ins Studium erleichtern. Die ZSB-Psychologinnen Brigitte Diefenbach und Iryna Zavorodnya verraten, worauf es beim Studienstart ankommt.

1. Fragen, fragen, einfach fragen

„Es gibt auf alles Antworten – aber man muss danach fragen“, sagt Brigitte Diefenbach. Informationen werden einem, anders als in der Schule, nicht mehr hinterhergetragen. Stattdessen lautet die Frage: Wie und wo komme ich am

besten an Wissen oder an relevante Infos. Was dabei definitiv hilft, ist sich zu trauen, und gegebenenfalls nachzufragen, wenn etwas unklar ist. Die erste Anlaufstelle ist die Zentrale Studienberatung (ZSB).

2. Aufsaugen, was geht

Gerade die ersten beiden Wochen haben oft einen prägenden Einfluss auf das weitere Studium, denn spätestens dann trifft man auf Kommilitonen, Fachschaften, Dozenten und sonstige Akteure des Unibetriebs. Die zahlreichen Infoveranstaltungen in der Welcome Week machen fit fürs Studium und auch die sozialen Komponenten einer Kneipentour sind nicht zu verachten.

3. Die eigenen Gefühle annehmen

Wer zu Beginn des Studiums ein mulmiges Gefühl verspürt, muss sich dafür nicht schämen! Den meisten Erstis geht es so und nebenbei bemerkt hat etwas Aufregung sogar positive Effekte auf unser Verhalten: „Wer zu wenig Respekt

vor etwas hat, hat wenig Motivation sich anzustrengen. Übermäßige Angst verursacht allerdings Stress und Blockaden“, bemerkt Iryna Zavorodnya. Es ist in jedem Fall sinnvoll, sich seine Angst bewusst zu machen und zu überlegen, woher sie kommt. Dann kann man nach Lösungen suchen. Wenn die Angst überhandnimmt, ist es sinnvoll darüber zu sprechen, zum Beispiel in einer orientierenden oder psychologischen Beratung der ZSB.

4. Zeit- und Selbstmanagement

Negative Empfindungen beim Lernen und Arbeiten entstehen häufig durch eine noch fehlende Struktur und unrealistische Zielsetzungen. Das sorgt für Zeitdruck, Selbstzweifel oder Versagensängste: „Ich schaffe das alles nicht!“ „Bin ich intelligent genug?“ Damit es gar nicht erst so weit kommt, helfen realistische Zeitpläne, die angenehme Aktivitäten gleichermaßen berücksichtigen. Wichtig außerdem: Prioritäten setzen!

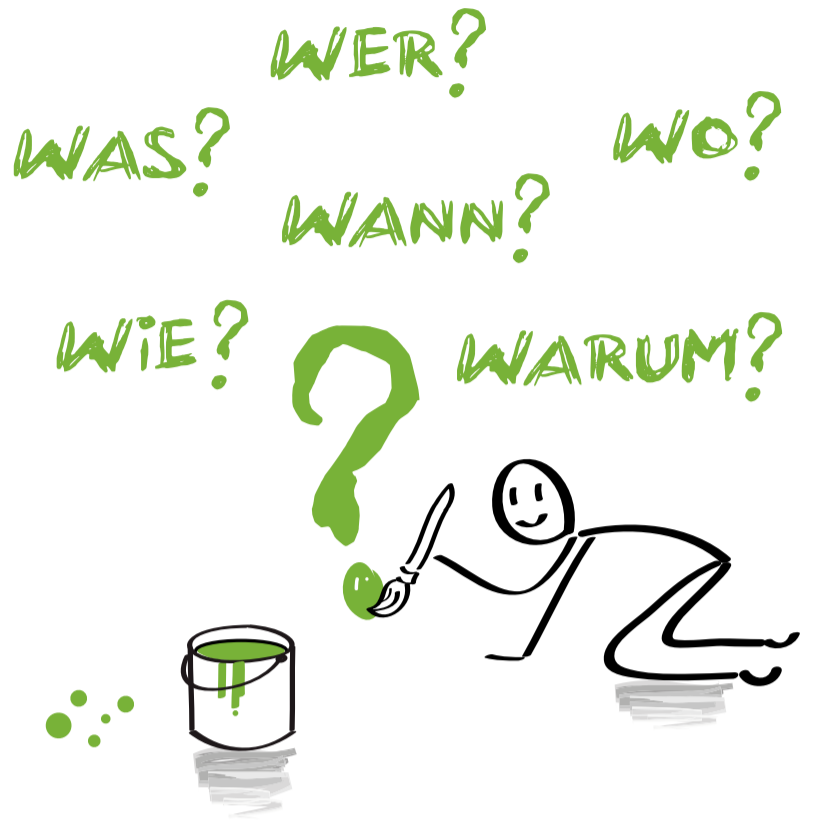


BILD COLOURBOX

5. Neugierig sein

Wie man das Studieren empfindet, ist häufig eine Frage der Einstellung – und an der kann man arbeiten. „Wichtig für einen angenehmen Start sind vor allem die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen und keine zu hohen Erwartungen an sich selbst zu haben: Stattdessen erst mal ankommen und so gut wie möglich klarkommen“, so Brigitte Diefenbach. Und Iryna Zavorodnya ergänzt: „Studieren ist ein Geschenk, das man neugierig annehmen sollte.“

Orientierende Beratung

in der Zentralen Studienberatung :

Mo: 13 – 15 Uhr,
Di: 10 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr
Mi: 13 – 15 Uhr
Do: 10 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Campus Griffenberg, Geb. B, Ebene 05

zsb.uni-wuppertal.de

Automatische Abwehr von mehr als 1.000.000 Sicherheitsrisiken.

Dein Immunsystem.
Weil die beste Technik menschlich ist.

Darum gibt es die **kostenlose Reiseschutzimpfung** der Techniker für Studenten. Damit ist man immer gut vorbereitet – egal, wohin die Reise geht. **Jetzt bei Ihrem TK-Hochschulberater informieren.**

Rafael Jedamzik
Mobil 01 51 - 46 75 86 10
rafael.jedamzik@tk.de

TK
Die
Techniker

Studentische Gruppen

Engagement neben dem Studium

Uni bedeutet nicht nur lernen. Ihr habt hier auch die Chance, bei zahlreichen studentischen Gruppen mitzumachen. So könnt ihr Erfahrungen sammeln, Gutes tun und andere Studierende kennenlernen. Sieben Beispiele:

Campus Zeitung Blickfeld

Wer steckt dahinter?

Studierende und Alumni mit verschiedenen Fachrichtungen, die meisten kommen aus geisteswissenschaftlichen und gestalterischen Studiengängen.

Was machen sie?

Sie berichten über Themen, die für Wuppertaler Studierende interessant sein könnten, zum Beispiel (hochschul-)politische Entwicklungen, kulturelle Events im Tal oder Serviceangebote der Uni.

Wer kann mitmachen?

Alle, die gerne schreiben, lektorieren, fotografieren, gestalten oder Spaß an Audio-Podcasts haben.

Warum sollte ich mitmachen?

Studierende können Erfahrungen im Journalismus sammeln, eine längerfristige Mitarbeit wird mit einer Bescheinigung über die Redaktionsstätigkeit dokumentiert.

blickfeld-wuppertal.de

Amnesty Hochschulgruppe

Wer steckt dahinter?

Die Hochschulgruppe von Amnesty International an der Bergischen Uni besteht zurzeit aus circa 20 Leuten, die größtenteils Studierende von hier sind.

Was machen sie?

Die Wuppertaler Hochschulgruppe ist

schwerpunktmäßig in der Flüchtlingsarbeit aktiv und bietet z. B. Asylberatung an. Zu ihren weiteren Aktivitäten gehören die Planung von Veranstaltungen und Aktionen sowie das Sammeln von Spendengeldern und Unterschriften.

Wer kann mitmachen?

Jeder, der sich für die Wahrung der Menschenrechte einsetzen möchte. Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen dienstags um 18.30 Uhr im Amnesty-Bezirksbüro Wuppertal.

Warum sollte ich mitmachen?

Das Team der Hochschulgruppe: „Weil sich euer Einsatz für die Menschenrechte lohnt und wir gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen können. Und weil Gutes tun, gut tut und ihr bei uns jede Menge Spaß unter netten Mitmenschen haben werdet.“

facebook.com/amnestyuniwuppertal

Bergisches Uni Theater

Wer steckt dahinter?

Die Theatergruppe der Uni besteht aus Studierenden unterschiedlicher Studiengänge.

Was machen sie?

Sie bieten Theaterworkshops an und inszenieren kleinere und größere Stücke nach Vorlage, aber auch eigene Stücke. Sie kümmern sich um die Inhalte, Regie und die Requisiten.

Wer kann mitmachen?

Alle, die sich für Schauspielerei oder Regie interessieren. Auch wer sich anderweitig engagieren will, ist herzlich eingeladen. Es ist keine Vorerfahrung notwendig.

Warum sollte ich mitmachen?

Schauspielerei bietet die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln, denn das „in andere Rollen schlüpfen“ kann den Blick auf die eigene Person schärfen. Man übt sich außerdem in Selbstdarstellung, was beispielsweise für Präsentationen nützlich sein kann.

www.facebook.com/bunt.wtal

Pfandraising e.V.

Wer steckt dahinter?

Studierende und Wuppertaler, die mit ihrem Engagement Gutes im Tal bewirken wollen.

Was machen sie?

Über einen Leergutabholservice für Wuppertaler Haushalte sammelt Pfandraising Spendengelder, die sowohl den hauseigenen Deutschkursen als auch etablierten gemeinnützigen Organisationen im Tal zugutekommen. Dabei wird stets auf aktuelle gesellschaftliche Probleme reagiert.

Wer kann mitmachen?

Alle Studierenden, die mit ihrem Engagement Gutes im Tal bewirken wollen, sind herzlich eingeladen am Projekt mitzuwirken.

Warum sollte ich mitmachen?

„Pfandraising Wuppertal bietet viele verschiedene Aufgabenbereiche, in denen man sich engagieren und weiterbilden kann. Hier habt ihr die Möglichkeit, das Wissen aus eurem Studium anzuwenden und Neues zu lernen. Darüber hinaus fördert ihr verschiedene Projekte in Wuppertal und bewirkt Gutes“, sagt Studentin Racel Bosbach.

pfandraising.org

Enactus Wuppertal

Wer steckt dahinter?

Rund 25 Studierende aller Fachrichtungen. Sie sind Teil eines weltweiten Netzwerkes studentischer Enactus-Gruppen.

Was machen sie?

„Mit viel Eigeninitiative und Engagement arbeiten wir an unseren sozialen und umweltrelevanten Ideen, die eine wirtschaftlich tragfähige Grundlage schaffen, um Dritten Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen“, erklärt Studentin Raphaela Bartels.

Wer kann mitmachen?

Alle Studierenden, die Spaß am Entwickeln und Durchführen von Projekten und Teamarbeit haben.

Warum sollte ich mitmachen?

„Bei uns kann man sich nicht nur sozial engagieren und praktische Erfahrung sammeln, sondern auch Freunde fürs Leben finden. Man muss sich selber etwas zutrauen, wird dafür aber auch mit vielen Erfahrungen und Erinnerungen belohnt“, sagt Raphaela Bartels.

wuppertal.enactus.de

AIAS Wuppertal e. V.

Wer steckt dahinter?

AIAS-Wuppertal ist eine studentische Initiative, die sich für den Kampf gegen Blutkrebs einsetzt. Aktuell sind neun Studierende aktiv.

Was machen sie?

„Leben retten kann so einfach sein“, sagt Marie Nonnenbroich, Initiatorin von AIAS Wuppertal. Den Umstand, dass Blutkrebs durch eine Stammzellspende oft heilbar sei, wolle die Gruppe unter ihren Kommilitonen bekanntmachen. „Wir bemühen uns mit regelmäßigen Aktionen darum, dass sich möglichst viele Studierende registrieren lassen und somit zu potenziellen Lebensrettern werden“, so Marie.

Wer kann mitmachen?

Alle, die Lust haben, sich für den Kampf gegen Blutkrebs einzusetzen.

Warum sollte ich mitmachen?

Marie Nonnenbroich sagt dazu: „Neben den Vorlesungen Gutes tun und dabei Spaß haben klingt doch nach einem plausiblen Grund, um mitzumachen, oder?“

facebook.com/aias.wuppertal

Unikino Wuppertal

Wer steckt dahinter?

Das Team gehört offiziell zur Fachschaft Sicherheitstechnik, aber es sind Studierende aller Fachrichtungen dabei.

Was machen sie?

Im Semester zeigt das Unikino Montagabends Filme aus allen Genres. Dazu gibt es Specials wie die jährliche Feuerzangenbowle oder Ladies Night Vorstellungen. Die Studierenden kümmern sich um die Auswahl der Filme, bauen am Veranstaltungstag die Technik auf und verkaufen Popcorn und Getränke.

Wer kann mitmachen?

„Wuppertaler Studierende, die gerne Filme schauen, den Geruch von Popcorn mögen oder einfach so ein bisschen was für die Attraktivität der Uni machen möchten“, sagt Hendrik Becking vom Unikino.

Warum sollte ich mitmachen?

Hendrik: „Ihr habt die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf das Programm und sonstige Geschehen rund ums Unikino zu nehmen. Und ihr lernt ständig neue Leute kennen.“

facebook.com/unikinowuppertal

IMPRESSUM BERGZEIT

Sonderausgabe für Erstsemester
2017/2018

Redaktion

Dr. Maren Wagner, Denise Habberger,
Katja Bischof, Friederike von Heyden,
Janina Zogass, 0202/439-3047
presse@uni-wuppertal.de

Satz & Layout

Friederike von Heyden, Tania Stiller

Anzeigen

Annika Grübler, Tel. 0202/439-5013
gruebler@uni-wuppertal.de

Auflage

10.000 Stück



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Universitätskommunikation
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal



Was ist wo? Und wie komme ich dahin?



Campus Haspel

Pauluskirchstraße 7, 42285 Wuppertal
1800 Studierende, 25 Professoren, 200 Mitarbeiter

- _Architektur und Bauingenieurwesen
- _Außenstelle der Mensa
- _Außenstelle der Universitätsbibliothek
- _Außenstelle Zentrales Prüfungsamt



- 1 Campus Griffenberg
- 2 Campus Freudenberg
- 3 Campus Haspel



Campus Griffenberg

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
18.000 Studierende, 200 Professoren, 1800 Mitarbeiter

- _Design und Kunst
- _Geistes- und Kulturwissenschaften
- _Human- und Sozialwissenschaften
- _Maschinenbau und Sicherheitstechnik
- _Mathematik und Naturwissenschaften
- _School of Education
- _Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

- _Akademisches Auslandsamt (AAA)
- _Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

- _Fitnesszentrum „BergWerk“
- _Career Service
- _Hochschul-Sozialwerk Wuppertal (HSW), u. a. mit BAföG-Amt
- _Hochschulsport
- _Teile der Hochschulverwaltung
- _Rektorat
- _Sprachlehrinstitut (SLI)
- _Studierendensekretariat / ServiceCenter
- _Universitätsbibliothek
- _Universitätskommunikation (Pressestelle, Marketing, Grafikdesign, Alumni, Fundraising)
- _Wissenschaftstransferstelle
- _Zentrale Studienberatung (ZSB)
- _Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM)

Besonderes: Uniarboretum („Baumlehrpfad“), Hängemattenpark, Uni-Fitness-Pfad



Campus Freudenberg

Rainer-Gruenter-Straße, 42119 Wuppertal
2200 Studierende, 30 Professoren, 350 Mitarbeiter

- _Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik
- _Außenstelle der Mensa
- _Außenstelle der Universitätsbibliothek
- _Teile der Hochschulverwaltung
- _Uni-Gästehaus
- _Universitätsarchiv
- _Außenstelle Zentrales Prüfungsamt



Typisch bergisch

Das Bergische Land – was ist das, warum heißt es so und was kann man hier unternehmen?

„Bergig“ oder „Bergisch“?

Wiesen, Wälder, Hügel und Täler – beim Anblick der bergischen Landschaft fragt man sich vielleicht, warum es eigentlich nicht „bergiges“ oder „hügeliges“ Land heißt. Die Region erhielt ihren Namen allerdings nicht aufgrund ihrer topografischen Gegebenheiten, sondern durch die Grafen von Berg. Deren Herzogtum erstreckte sich bis ins frühe 19. Jahrhundert zwischen Rhein, Sieg, Ruhr und Sauerland. Stammsitz der Grafen von Berg war ursprünglich die Burg Berge in Odenthal/Altenberg, ab 1133 residierten sie dann in Schloss Burg, was heute zu Solingen gehört. Im späten 14. Jahrhundert siedelten die Herrschaften nach Düsseldorf um und machten das „Dorf“ an dem Flüsschen Düssel zur Hauptstadt des Bergischen Landes. Der Bergische Löwe im Düsseldorfer Stadtwappen erinnert übrigens noch heute an die bergische Vergangenheit der Landeshauptstadt.



Tipp: Schloss Burg besuchen! Ob Ritterspiele, Medieval Fantasy Convention mit internationalen Stars aus Film und Fernsehen oder klassische Museumsführungen – alle Angebote und Termine unter:

schlossburg.de



FOTO SEBASTIAN JARYCH

Bergischer Dreiklang

Eindeutiges Erkennungszeichen des Bergischen Landes sind die bergischen Fachwerkhäuser. Weißes Gemäuer mit schwarzen Balken, grüne Fensterläden und verschiefernte Gauben – so säumen die Häuser im „Bergischen Dreiklang“ (weiß-schwarz-grün) ganze Straßenzüge zum Beispiel in Velbert-Langenberg, Remscheid-Lennep oder Solingen-Gräfrath. Das „Bergisch-Grün“ variiert dabei von Ort zu Ort und ist in seiner Farbzusammensetzung in der jeweiligen Denkmalschutzordnung festgeschrieben.

Tipp: In den Altstädten im Bergischen Land kann man nicht nur den Bergischen Dreiklang bewundern, sondern auch ordentlich feiern. Cocktail-Abende, Wein-feste oder ideelle Weihnachtsmärkte vor malerischer Kulisse – das ganze Jahr hindurch finden verschiedene Veranstaltungen statt. Alle Orte und Termine unter:

dasbergische.de



Mein Tipp für Erstis

„Auch am Wochenende mal in Wuppertal bleiben und mit neuen Freunden die Umgebung erkunden, statt immer nach Hause zu fahren.“
Anne-Marie studiert Sicherheitstechnik im 4. Semester

Bergische Mundart

Einen Bergischen Dialekt gibt es so nicht, vielmehr verläuft eine Sprachgrenze mitten durch die Region. Im Süden ist die bergische Mundart eindeutig rheinisch geprägt, im Norden sind westfälische Einflüsse zu erkennen. Diese Grenze kann man beispielsweise in Wuppertal gut hören: Beendet der Barmer seine Sätze gerne mit einem deftigen (westfälischen) „woll?“, hängt man in Elberfeld eher das rheinische „ne?“ an das Ende einer Aussage. Einig ist man sich in Barmen, Elberfeld und anderen Stadtteilen allerdings darüber, was man unter „Ärpelschlot“, „drömmeln“ oder „Bangbüxe“ versteht. Wer es rausfinden möchte, geht am besten auf

plattkallen.im-wuppertal.de

Spezial-Tipp: Wuppertaler Mundart mit viel Charme, Witz und Musik kann man in der Barmer Küchenoper mit Dörte aus Heckinghausen live erleben. Termine und Tickets gibt es unter:

die-barmer-kuechenoper.de



Der Volksmund sagt, dass Kinder in Wuppertal mit einem Regenschirm in der Hand geboren werden. Tatsächlich liegen die „Bergischen Drei“ (Wuppertal, Solingen, Remscheid) im Ranking der regenreichsten Städte Deutschlands auf den Spitzenpositionen. Die Erklärung für die hohen Niederschlagsmengen ist relativ simpel: Die bergischen Höhen sind das erste „echte“ Hindernis für feuchte atlantische Luftmassen. Die Wolken werden gezwungen in höhere – und somit kältere – Luftschichten aufzusteigen. Die Luftmasse wird dabei abgekühlt, die Wolken kondensieren. Einfach ausgedrückt: es regnet.

Tipps für nasse Tage:

Minigolfspielen im Dunkeln, mit 3D- und Schwarzlicht-Effekten, in der Alten Papierfabrik, Wuppertal-Elberfeld:

golfing-underground.de

Abenteurerlebnis in der Gruppe beim Live Escape Game im Wuppertaler LockRoom:

lockroom.de

Hüftenschwingen auf Schlittschuhen bei der Ice-Disco in der Eissporthalle Solingen:

icefactory-solingen.de

Spezial-Tipp: Regenschirm im Uni-Shop besorgen! Im Mensa-Gebäude auf der Eingangsebene oder unter

unishop-wuppertal.de



FOTOLIA

Was macht ...

Der Uniservice QSL – Qualität in Studium und Lehre

Das Netzwerk QSL arbeitet an der Weiterentwicklung der Studiengänge und an einer Verbesserung der allgemeinen Studiensituation. Es ist Ansprechpartner für Feedback, Anregungen, Kritik und Beschwerden. Das Netzwerk vermittelt bei Konflikten zwischen Studierenden und Lehrenden, Verwaltung oder Zentralen Einrichtungen und bei Fragen zur Studierbarkeit (Studienfachberatung, Studienplanung oder der Erstellung und Koordination von Stundenplänen). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten als Qualitätsbeauftragte (QSLer) in den Dekanaten der einzelnen Fakultäten, in den jeweiligen Lehrheiten oder als Uniservice QSL im Rektorat. Außerdem koordiniert und begleitet das QSL (Re-)Akkreditierungsverfahren zur Sicherung der Qualität einzelner Studiengänge, den Bologna-Check sowie den Tag des Studiums.

Ort: Gebäude B, Ebene 07, Campus Griffenberg

qsl.uni-wuppertal.de

Die Zentrale Studienberatung (ZSB)

Die ZSB gibt einen Überblick zum Studienangebot und ist für die Beratung an der Bergischen Universität zuständig. Das Team beantwortet allgemeine Fragen rund ums Studium. Zusätzlich informiert die ZSB Studieninteressierte über Studienmöglichkeiten sowie Zugangsvoraussetzungen und bietet bei Bedarf Hilfestellung bei der Studienentscheidung. Sie unterstützt Studierende bei der Gestaltung und Organisation des Studiums mit Beratungsgesprächen und Trainings. Dabei hilft die ZSB beim Erkennen und Entwickeln eigener Fähigkeiten und fördert den Erfolg beim Übergang von der Schule zur Hochschule, von der Universität in den Beruf und während des Studiums.

Ort: Gebäude B, Ebene 05, Campus Griffenberg

zsb.uni-wuppertal.de

Das Studierendensekretariat (ServiceCenter)

Studierende finden hier Informationen über Bewerbungs- und Zulassungsverfahren der Bergischen Universität. Auch Bewerbungs- und Einschreibungsanträge werden hier entgegengenommen. Es gibt Informationen zur Rückmeldung, Beurlaubung und Exmatrikulation, zu Studienfach- bzw. Studiengangänderungen sowie zu Zweit- und Gasthörerangelegenheiten. Studierende können außerdem den Briefkasten des Studierendensekretariats auf Ebene 6 im Durchgang zwischen den Gebäuden O und P nutzen, falls sie kurzfristig Unterlagen einreichen müssen.

Ort: direkt am Haupteingang, Campus Griffenberg

studierendensekretariat.uni-wuppertal.de

Der Career Service

Der Career Service ist die Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitswelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Studierenden, den Wechsel von der Universität ins Berufsleben erfolgreich zu gestalten. Zudem unterstützt der Career Service Studierende und Alumni bzw. Postdocs der Bergischen Universität, den passenden Beruf bzw. eine berufliche Perspektive jenseits der Universität zu finden. Die berufsorientierende Beratung soll helfen, eine individuelle Karriere zu planen und weiter zu entwickeln. Auch ein Check von Bewerbungsunterlagen ist auf Anfrage möglich.

Ort: Gebäude B, Ebene 06, Campus Griffenberg

zwb.uni-wuppertal.de/career-service

Das Zentrale Prüfungsamt (ZPA)

Das Zentrale Prüfungsamt ist eine Serviceeinrichtung für Studierende und Prüfer sowie Anlaufstelle bei Fragen zu Prüfungsangelegenheiten. Das Team erfasst Prüfungsergebnisse, verwaltet Studienkonten, bearbeitet Rücktritte von Prüfungen und Atteste. Das ZPA stellt Zeugnisse, Urkunden, Diploma Supplements und Transcripts of Records aus oder schreibt Studierende in die aktuelle Prüfungsordnungsversion um. Auf der Homepage finden sich Informationen zu Prüfungen aller Studiengänge, aktuelle Informationen zum Prüfungsgeschehen sowie alle Formulare, die prüfungsrechtlich von Bedeutung sind.

Ort: Ansprechpartner gibt es an den drei Standorten Griffenberg, Freudenberg und Haspel

zpa.uni-wuppertal.de

„Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein innovativer Begriff, sondern die Voraussetzung für erfolgreiches Business.“

Die **TAW** als Ihr Partner bringt Sie auch nach dem Studium **WEITER DURCH BILDUNG.**“

Wir sind einer der führenden Anbieter von Weiterbildung in Deutschland. An unserem Stammsitz, mitten im Herzen des Bergischen Landes und vier weiteren Standorten in Deutschland, bieten wir Ihnen ein vielfältiges Angebot mit über 2500 Veranstaltungen im Jahr. Unser Leistungsspektrum umfasst sämtliche Bereiche der beruflichen Praxis. Dies reicht von Seminaren mit technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Inhalten bis hin zu Veranstaltungen mit Führungs-, Kommunikations- und Managementthemen.

Als Ihr Partner, stehen wir Ihnen immer flexibel, lösungs- und kostenorientiert bei allen Fragen zum **Thema Weiterbildung** zur Seite.

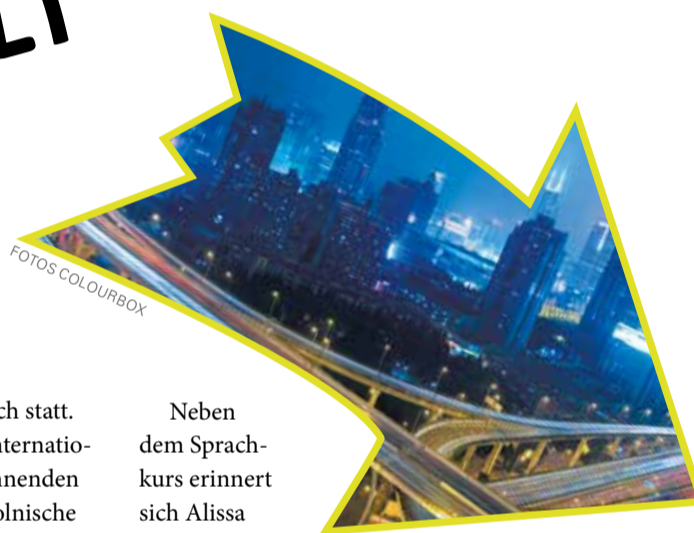


Technische Akademie Wuppertal e. V.

Unsere Weiterbildungszentren finden Sie in:
Wuppertal • Altdorf b. Nürnberg • Bochum
Cottbus • Wildau b. Berlin

Hubertusallee 18 • 42117 Wuppertal • Tel. 0202 / 7495 - 0

www.taw.de • taw@taw.de



Mein Tipp für Erstis

„Nutzt im Studium unbedingt die Chance für einen Auslandsaufenthalt! Ich war für ein Semester in Schottland und Wales und es war eine tolle Erfahrung.“

Daniel studiert Mediendesign und Anglistik,
1. Semester im Masterstudium

VON WUPPERTAL IN DIE WEITE WELT

Wen während des Studiums das Fernweh packt, hat dank der guten internationalen Vernetzung der Bergischen Universität viele Möglichkeiten, wertvolle Auslandserfahrungen zu sammeln. Egal ob Studienaufenthalt, Praktikum oder Summer School – jedes Jahr folgen zahlreiche Studierende dem Ruf der Ferne. Vier von ihnen berichten von ihren Erfahrungen.

POLEN: Management- und Marketing-Studentin Isabel absolvierte ihr Auslandssemester an der Uniwersytet Wrocławski in Breslau. Im September 2016 ging es los – die Vorbereitungen liefen aber bereits seit Ende 2015: „Über Infoveranstaltungen des Akademischen Auslandsamts, ein persönliches Gespräch mit der Koordinationsstelle meiner Fakultät sowie durch direkten Kontakt zu ehemaligen Erasmusstipendiaten traf ich eine Vorauswahl an Zielen, auf welche ich mich zu Beginn des Jahres 2016 bewarb“, erzählt Isabel. Die endgültige Entscheidung für Breslau fiel aufgrund der vielen positiven Erfahrungen ehemaliger Austauschstudierender – und weil die Masterstudentin bis dahin noch nie nach Polen gereist war. „Breslau, oder Wrocław, so nennen die Polen diese wunderschöne Stadt, ist wegen ihrer hohen Anzahl an Unis eine echte Studenten-Hochburg“, so Isabel. Und man ist auf ausländische Studierende eingestellt: Den zweiwöchigen Sprachkurs zu Beginn des Auslandssemesters konnte sie bereits von zu Hause buchen, ihre Kurse in den Bereichen Management, Business Finance und

Economics fanden auf Englisch statt. „In den Kursen waren viele internationale Studierende, was zu spannenden Einblicken nicht nur in die polnische Kultur, sondern auch in andere Kulturen und Lernweisen führte“, so Isabel. Neben den Lehrveranstaltungen standen verschiedene Freizeitaktivitäten – von Ausflügen über Kurztrips bis zu Stadttouren und Parties – auf dem Programm. „Die hohe Anzahl der verschiedenen Nationalitäten und Geschichten und die einzigartige Dynamik dieser Gruppen machten mein Erasmus-Semester zum spannendsten Semester meines Studiums“, so die Studentin.

CHINA: Für einen kürzeren Auslandsaufenthalt entschied sich Erziehungswissenschafts-Studentin Alissa. Im Rahmen einer gemeinsamen Summer School der Unis Dortmund, Köln, Münster und Wuppertal absolvierte sie im August 2016 einen Sprachkurs an der Tongji Universität in Shanghai. Insgesamt 16 Studierende machten sich gemeinsam auf den Weg in die chinesische Metropole, bereits im Vorfeld klärten sie via Facebook organisatorische Details: von der Zimmerbelegung bis hin zur gemeinsamen Weiterreise.

Der dreiwöchige Sprachkurs fand von montags bis freitags statt. Neben der chinesischen Sprache standen Kulturunterricht sowie Besuche bei Unternehmen auf dem Programm. „Anfangs war ich skeptisch, wie viel Chinesisch man in drei Wochen lernen kann“, erzählt Alissa. Das ging dann aber doch leichter, als gedacht. Zunächst lernten die Studierenden die Aussprache der Laute, in der zweiten Woche dann Vokabeln, Satzbau sowie einfache Schriftzeichen – am Ende des Kurses waren die Studierenden in der Lage, kurze Präsentationen zu erarbeiten und vorzutragen.

Neben dem Sprachkurs erinnert sich Alissa besonders gern an den Kulturunterricht. Die Studierenden bekamen Einblicke in Kalligrafie, Chinesische Malerei sowie Tai Chi. „Mit dabei waren immer unsere Sprachtandempartner, chinesische Studierende, die im kommenden Semester in Deutschland studieren und seit ein bis zwei Jahren Deutsch lernen. Das gab uns die Möglichkeit, die chinesische Kultur besser kennenzulernen“, so Alissa. Auch in ihrer Freizeit lernten sich die deutschen und chinesischen Studierenden besser kennen. Ein Höhepunkt war für Alissa der gemeinsame Besuch in einer Karaokebar. „Das war definitiv eines meiner Highlights. An diesem Abend haben wir uns wirklich ein bisschen ‚chinesisch‘ gefühlt.“

TÜRKEI: „Ich wollte keine typisch westliche Stadt, die geprägt ist durch das Christentum. Die Entscheidung fiel daher schnell auf die Türkei. Istanbul stach durch seinen reichen kulturellen Hintergrund hervor und war somit meine Wunschstadt“, beschreibt Physik-Student Jakob seine Überlegungen zu Beginn der Planung seines ERASMUS-Auslandssemesters. Nach einiger Recherche über gemeinsame Forschungsprojekte erhielt er schließlich den Kontakt zu einem Professor an der Boğaziçi Üniversitesi, der ihm bei der Erstellung seines Learning Agreements half. Das benötigte er zur Bewerbung an seiner Wunsch-Uni.

Zwei Monate vor Beginn seines Auslandsaufenthalts war der Putsch-Versuch in der Türkei. Freunde und Familie zeigten sich besorgt, viele Ge-

sprache später stand jedoch fest: Jakob wollte sich die Lage vor Ort ansehen und sich selbst ein Bild machen.

Zunächst stand die Wohnungssuche an – nach drei Wochen Couchsurfing war die passende WG gefunden. „Ich bin mit zwei Türken in eine sehr schöne Wohnung gezogen und habe so zwei meiner besten Freunde in Istanbul gefunden. Über sie war es noch einfacher, Istanbul als Stadt zu begreifen, mich in die lokale Szene einzuleben und sicher zu fühlen“, so Jakob.

Auch von der Uni war er von Anfang an begeistert. Das Studium war etwas anders, als er es von zu Hause gewohnt war. Weniger Hausaufgaben, in zwei von drei Fächern keine Vorlesungen, sondern Selbststudium mit der Option, die Lehrenden bei Bedarf zu kontaktieren. „Diese Form des Studiums habe ich sehr genossen, da es sehr flexibel war und gleichzeitig meine Selbstdisziplin intensiv gefordert wurde.“

Jakob zieht insgesamt ein sehr positives Fazit seines Aufenthalts in der Türkei. Er habe in den fünf Monaten eine Menge gelernt, viele Erfahrungen gesammelt und die verschiedensten Geschichten gehört. „Es war eine der einprägendsten Zeiten meines Lebens“, so Jakob.

FRANKREICH: Marlene studiert Germanistik und Mathematik für die Grundschule an der Bergischen Uni. Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums sollte ein Praktikum an einer deutschen Schule im Ausland folgen. Sie schrieb diverse Bewerbungen und erhielt nach wenigen Wochen eine Zusage aus Frankreich. Mit einem ERASMUS-Stipendium im Gepäck startete Marlene ihr Praktikum an der Grundschule der Internationalen Deutschen Schule Paris.

„Die meiste Zeit habe ich in der ersten Klasse hospitiert und teilweise unterrichtet. Die Klassenlehrerin war sehr offen und es war eine tolle Zusammenarbeit“, erzählt Marlene. Sie war in die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts eingebunden und wurde auch für Vertretungen und die Hausaufgabenbetreuung in höheren Klassen eingesetzt.

Besonders spannend fand Marlene, wie fließend die Schülerinnen und Schüler zwischen Deutsch und Französisch hin und her wechselten. „Diese Fähigkeit hat mich zutiefst beeindruckt und mein Interesse am bilingualen Schulunterricht weiter geweckt“, sagt sie. In ihrer Freizeit unternahm die Studentin viel mit den Praktikanten aus dem anliegenden Gymnasium. Gemeinsam erkundeten sie die Stadt und machten Spiele- oder Kochabende. „Insgesamt hat das Praktikum meine Erwartungen noch übertroffen“, resümiert Marlene.

Die Bergische Uni international

Mit **175** Fakultätskooperationen im Rahmen des **ERASMUS-Programms** verfügt die Bergische Uni über ein starkes internationales Netzwerk. Weltweite Partnerschaften bestehen mit über **60** weiteren Universitäten in Europa, Eurasien, Afrika, Ost- und Südostasien, Nord- und Südamerika sowie in Australien. Informationen gibt es beim **Akademischen Auslandsamt**.

internationales.uni-wuppertal.de



UNI-LÖWEN FINDEN UND GEWINNEN!

In unserem Rätselbild haben sich **fünf Leos** eingeschlichen.

Einfach die betreffenden Koordinaten notieren und per E-Mail senden an: marketing@uni-wuppertal.de, Stichwort „**Bergzeit**“. Bitte auch Namen, Anschrift und Telefonnummer angeben. **Einsendeschluss** ist der 20. Oktober 2017.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- 1. Preis:** Apple iPad mini mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Wuppertal
- 2.–5. Preis:** je ein Brettspiel „Stadtspunkt Wuppertal“ und je ein 10€-Gutschein für den Uni-Shop

Teilnahmebedingungen: Der Rechtsweg, Barausschüttung oder Umtausch sind ausgeschlossen. Die erhobenen Daten dienen nur der Bearbeitung und Abwicklung des Gewinnspiels und werden nicht an Dritte weitergegeben oder gespeichert. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Jeder Gewinnspiel-Teilnehmer erklärt sich durch seine Teilnahme damit einverstanden, dass sein/ihr Name, Foto und Wohnort im Falle des Hauptgewinns bzw. der Hauptgewinnübergabe durch die Bergische Universität Wuppertal und den Hauptsponsor (Sparkasse Wuppertal) veröffentlicht werden.



Börse ist einfach.



sparkasse-wuppertal.de

Wenn Ihre Sparkasse Studenten einlädt, mehr über Geldanlagen, Wertpapiere und Anlagestrategien zu erfahren.

Jetzt anmelden: www.planspiel-boerse.de

**PLANSPIEL
BÖRSE**



Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Wuppertal**